

The University

versally yours
versity designed for learning

Assistant Professor Dr. Carolyn Blume
Berlin School of Economics and Law
May 7th, 2024



The imperative for a universal university

UDL: A theory for universal access

UDL in practice: A university for all?

**Vereinte
Nationen**UNRIC - Regionales
Informationszentrum der
Vereinten Nationen

Über uns ▾

Medien & Aktuelles ▾

Die Vereinten Nationen ▾

UN-Kritik an Deutschlands Umgang mit Menschen mit Behinderung



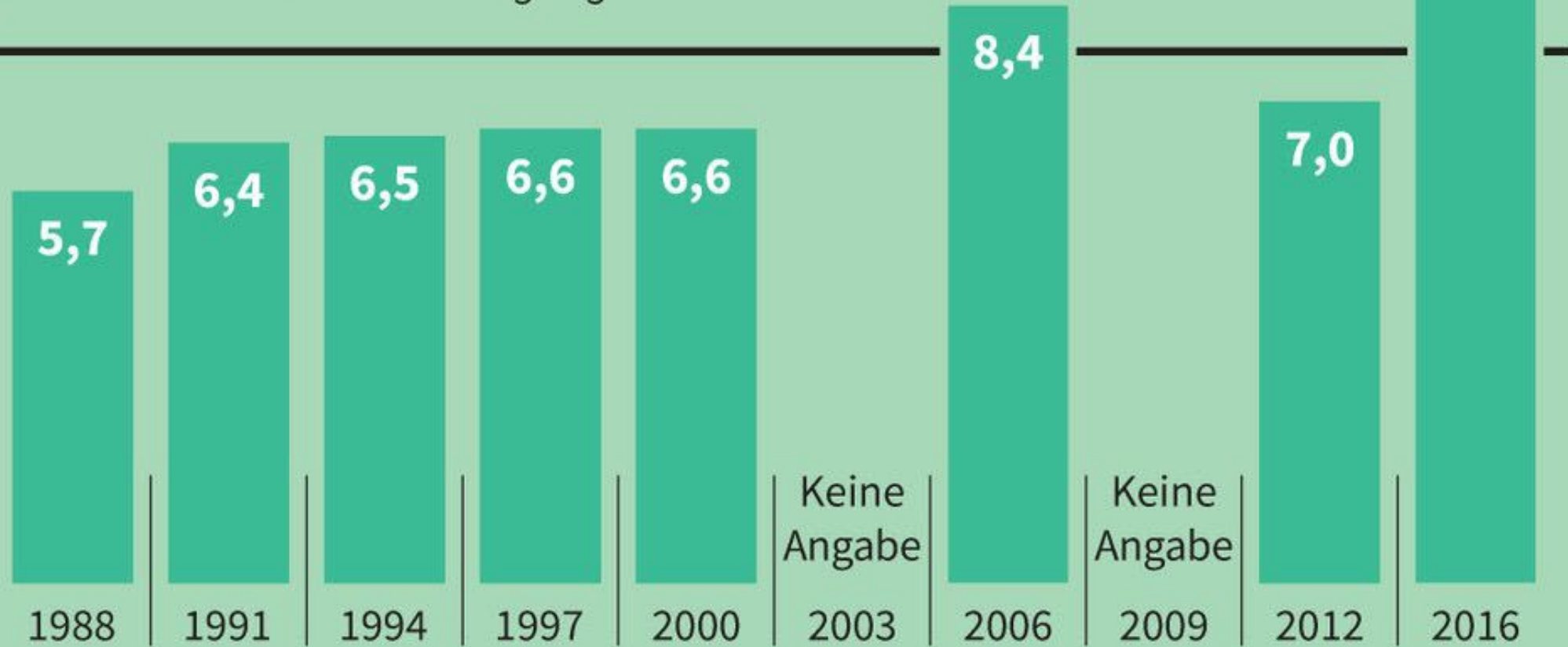
Scharfe Kritik an der deutschen Politik im Umgang mit Menschen mit Behinderung hat ein UN-Fachausschuss geäußert. Unter anderem ging es um die separaten Strukturen bei Schule, Arbeit und Wohnen für Menschen mit Behinderung.

Sie würden nach wie vor zu häufig in Sonderschulen, Werkstätten und Heimen separiert, hieß es bei einer Tagung des zuständigen Fachausschusses in Genf. Ausschussmitglied Markus Schefer, ein Schweizer Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, verglich die separaten Strukturen mit der einstigen Segregation von Schwarzen und Weißen in den USA. Sonderschulen, Werkstätten und Heime für Menschen mit Behinderungen seien in deutschen Gesetzen fest verankert, sagte er.

<https://unric.org/de/behinderung31082023/>

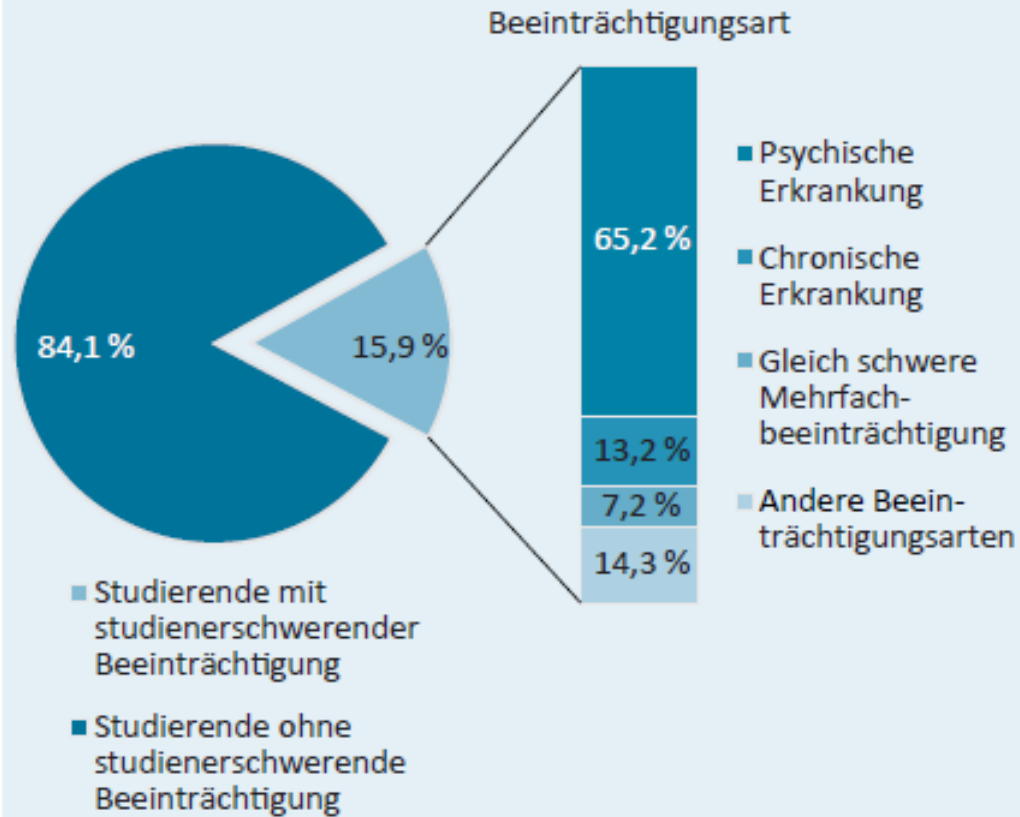
Inklusion an Hochschulen: Es geht voran

So viel Prozent der Studenten in Deutschland hatten eine studienrelevante gesundheitliche Beeinträchtigung



Quelle: Deutsches Studentenwerk
© 2019 IW Medien / iwd

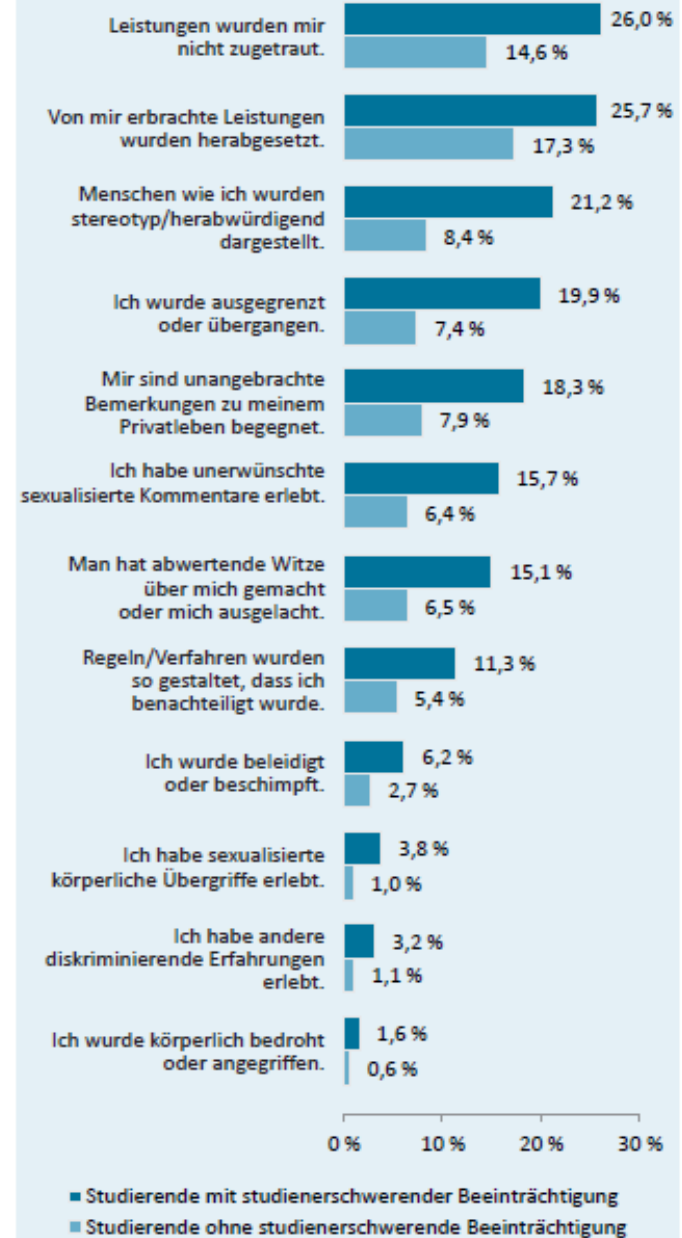
Abbildung: Studierende mit und ohne studienerschwerende Beeinträchtigung (in %)



Eigene Berechnung mit gewichteten Daten aus „Die Studierendenbefragung in Deutschland“ (2021). Die Analysen basieren auf Angaben von 179.908 Studierenden.

Anmerkung: Die Ergebnisse zu den Beeinträchtigungsarten basieren auf Angaben von 26.264 Studierenden mit studienerschwerender Beeinträchtigung. Durch Rundungsdifferenzen können Werte von 100,0 Prozent abweichen.

Abbildung 6.10: Diskriminierungserfahrungen im Studium von Studierenden mit und ohne studienerschwerende Beeinträchtigung (in %, Mehrfachnennungen möglich)



Eigene Berechnung mit gewichteten Daten aus „Die Studierenden...

Kultur und Klima

Kultur und Klima verbinden und prägen alle Gestaltungsfelder der HWR Berlin. Es muss in allen Bereichen, für alle Statusgruppen und vor allem auch über sämtliche Hierarchie-Ebenen hinweg ein Klima geschaffen werden, in dem jede*r Hochschulangehörige*r sich angenommen und wertgeschätzt fühlt. Bevor hier konkrete Stärken und Schwächen identifiziert werden können,



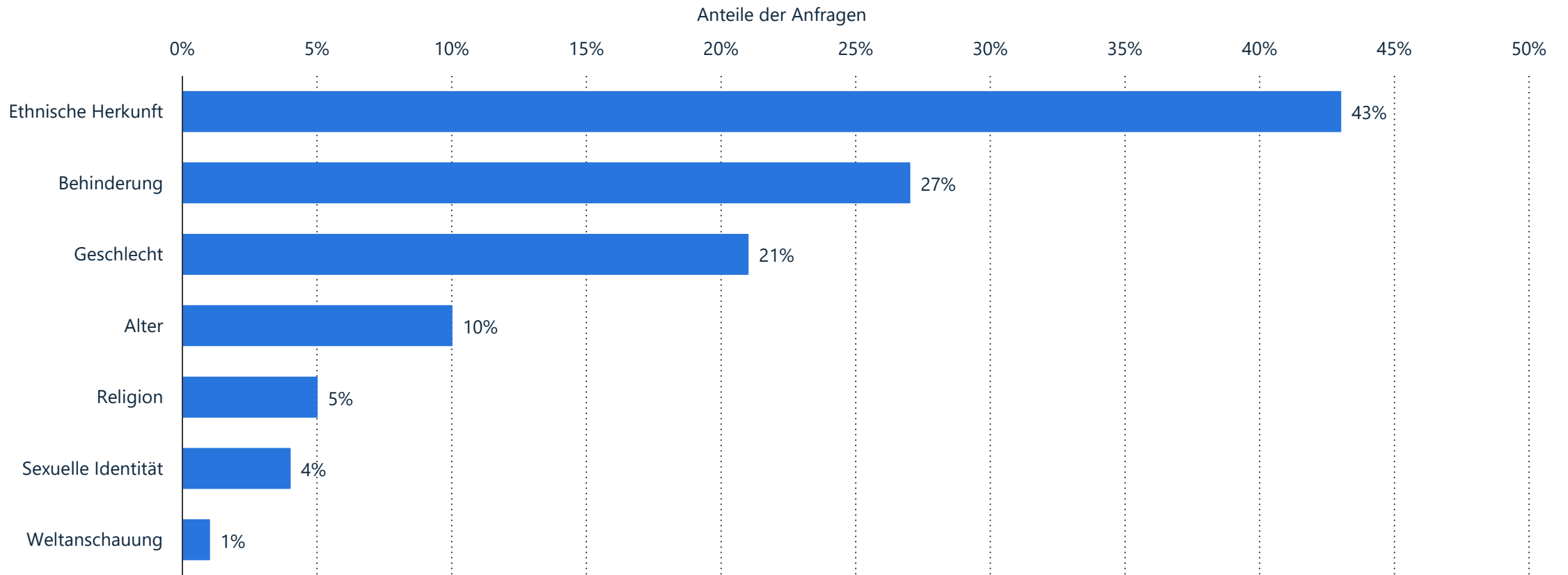
Wir sind offen, inklusiv und divers: Das bedeutet, dass die HWR Berlin die Vielfalt ihrer Mitglieder als Reichtum schätzt und Diskriminierungen konsequent entgegentritt.

Prof. Dr. Susanne Meyer, Erste Vizepräsidentin der HWR Berlin



Verteilung der Beratungsanfragen bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes nach Diskriminierungsmerkmal in Deutschland im Jahr 2022

Diskriminierung in Deutschland nach Diskriminierungsmerkmal 2022

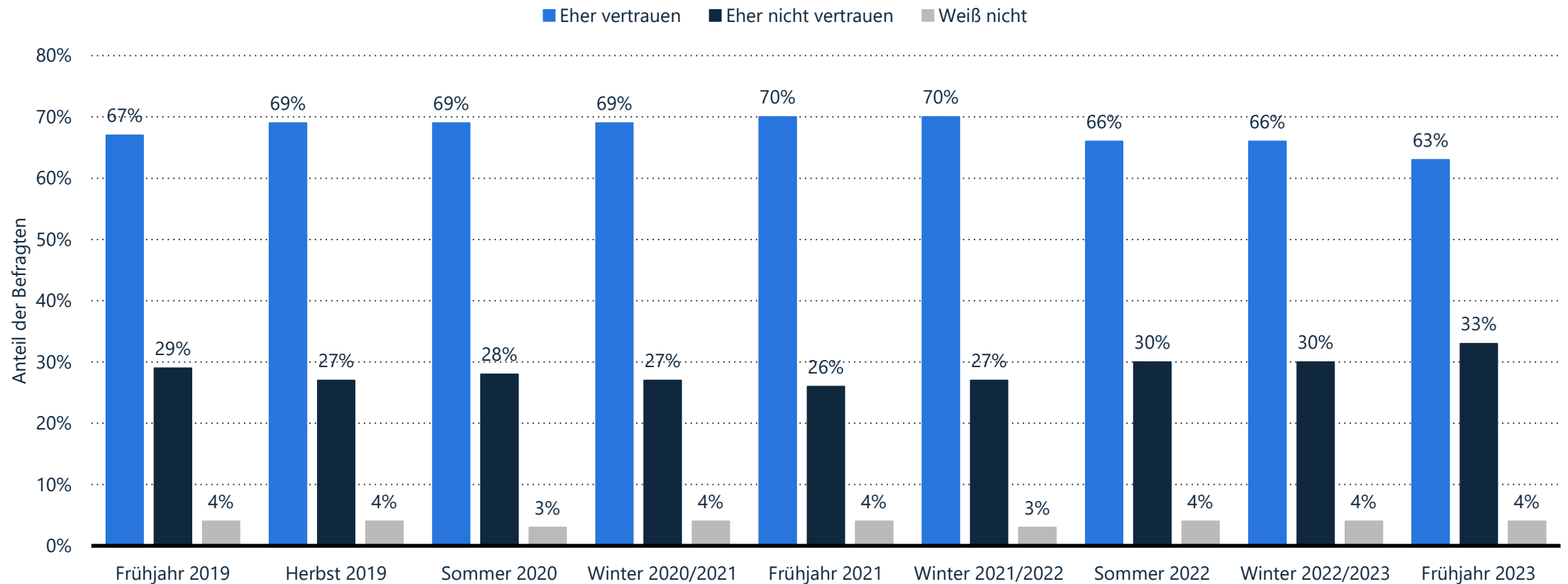


Hinweis(e): Deutschland; Basis: 6.627 Beratungsanfragen; Mehrfachnennungen bei mehrdimensionaler Diskriminierung enthalten

Quelle(n): Antidiskriminierungsstelle des Bundes; [ID_1123809](#)

Wie sehr vertrauen Sie der Justiz bzw. dem deutschen Rechtssystem?

Umfrage in Deutschland zum Vertrauen in Justiz und Rechtssystem 2023

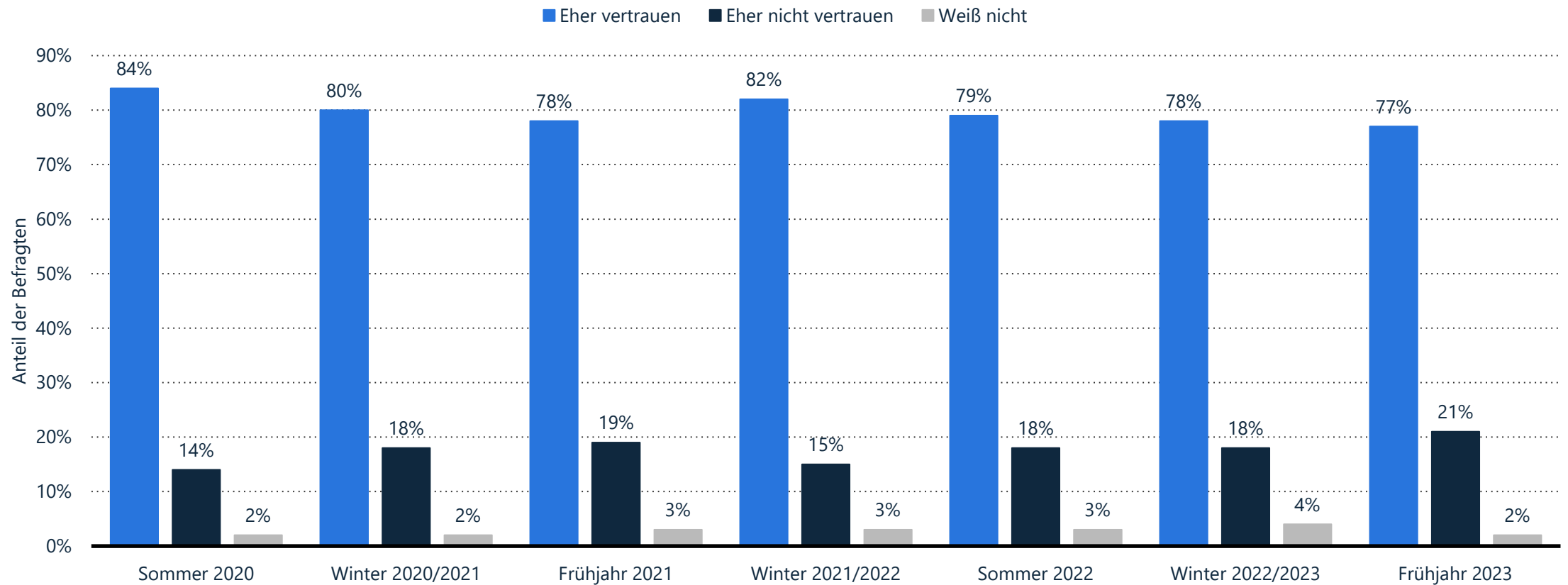


Hinweis(e): Deutschland; 02.06.2023 bis 20.06.2023; ab 15 Jahre; 1.553 Befragte

Quelle(n): Europäische Kommission; [ID 153813](#)

Wie sehr vertrauen Sie der Polizei?

Umfrage in Deutschland zum Vertrauen in die Polizei 2023



Hinweis(e): Deutschland; 02.06.2023 bis 20.06.2023; ab 15 Jahre; 1.553 Befragte

Quelle(n): Europäische Kommission; [ID 377233](#)

Sources of exclusion

Disability

Sexuality

Language

Ethnicity

Familial care obligations

Culture

Legal status

Inadequate preparation

Mental health

Chronic illness

Symbolic capital

Financial issues

Religion

Gender

Housing

Sources of exclusion

Disability

Language

Culture

Chronic illness

Symbolic
capital

Disability

- Arbitrary decision-making
- Being singled out
- Spontaneous changes

Chronic illness

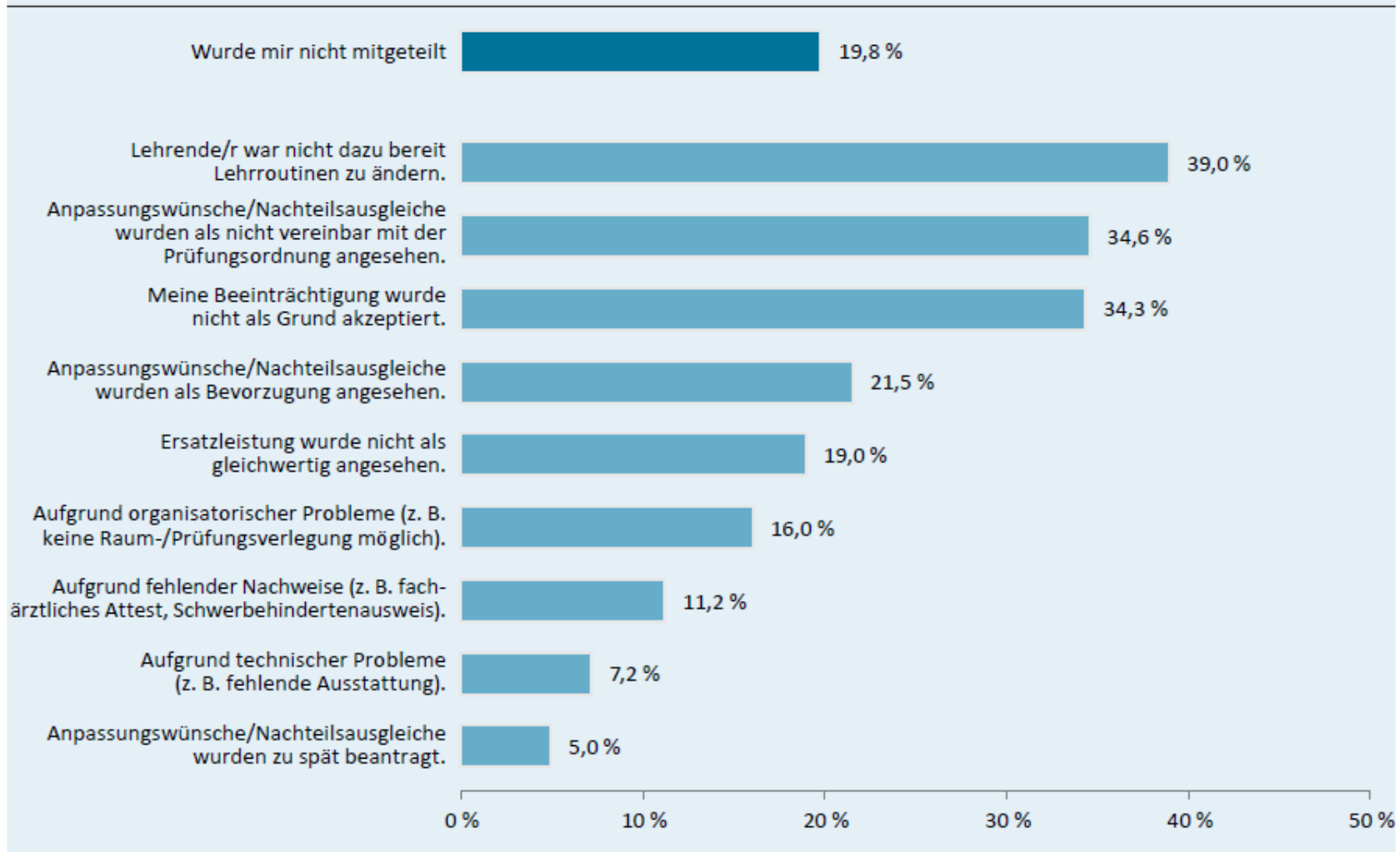
*Expert*innen in eigener Sache:
Gespräche über
Englischunterricht
und Neurodiversität*

The ELLeN Group

LIT VERLAG
Berlin – Münster – London – Wien – Zürich

OPEN  ACCESS

Abbildung 7.9: Gründe für die Nicht-Bewilligung von individuellen Anpassungen oder Nachteilsausgleichen von Studierenden mit studienschwerer Beeinträchtigung (in %, Mehrfachnennungen möglich) – Studierende, die einen Antrag auf individuelle Anpassung oder Nachteilsausgleich gestellt haben



Eigene Berechnung mit gewichteten Daten aus „Die Studierendenbefragung in Deutschland“ (2021). Die Analysen basieren auf Angaben von 1.753 Studierenden mit studienschwerer Beeinträchtigung.

Anmerkung: Wenn „Wurde mir nicht mitgeteilt“ angekreuzt wurde, konnten keine weiteren Gründe mehr ausgewählt werden. Bei allen anderen Gründen war eine Mehrfachauswahl möglich. Dargestellt sind die Anteile der Studierenden, die die entsprechenden Antwortmöglichkeit angekreuzt haben.

Sources of exclusion

German: Ich möch-t-e ein-en Anzug probier-en, d-en ich in ein-em Geschäft gegenü-ber unser-em Hotel ge-seh-en hab-e.

nearly parallel order (except for verb in local clause)

English: I'd like to try on a suit I've see-n in a shop across the street from our hotel.

French: Je voud-r-ai-s essay-er un costume que j' ai v-u dans un magasin en face de notre hôtel.

nearly parallel order of morphemes and concepts

English: I'd like to try on a suit I've see-n in a shop across the street from our hotel.

Turkish: Otel-imiz-in karşı-sın-da-ki dükkân-da gör-düğ-üm bir elbise-yi dene-mek iste-r-im.

inverse order of morphemes and concepts

English: I'd like to try on a suit I've see-n in a shop across the street from our hotel.

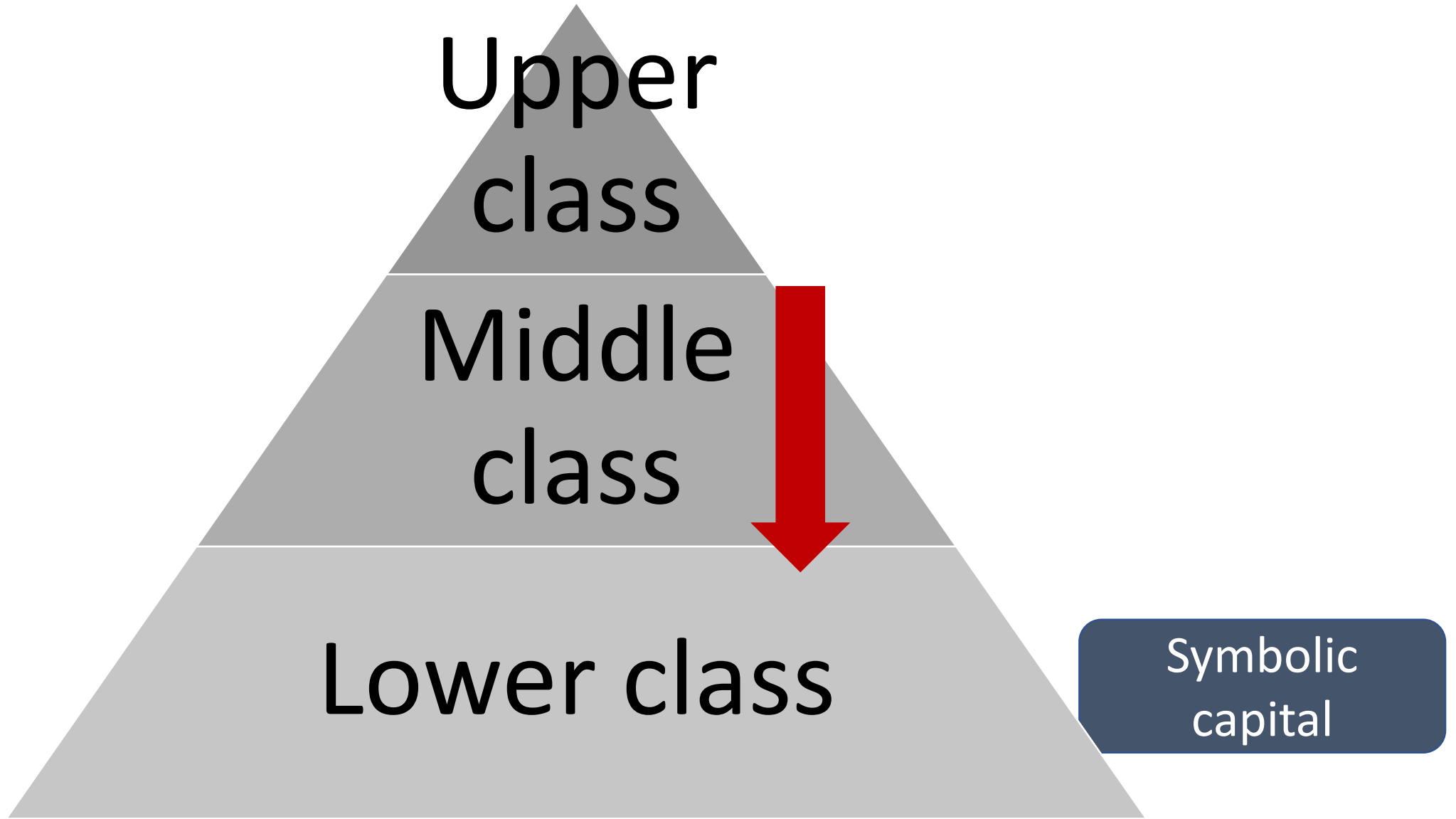


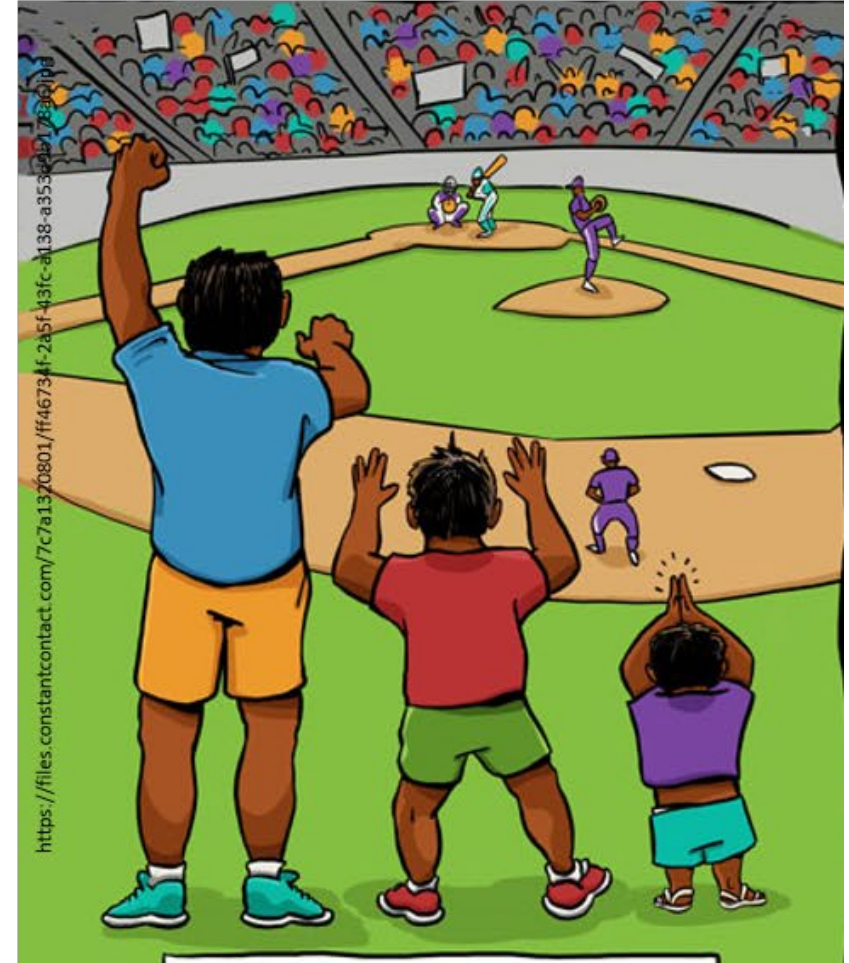
Table 1 Statistical differences among cultural groups

| <i>Cultural groups</i> | <i>Learning strategies</i> | | | |
|-------------------------|---|--------------------------------|---|--------------------------------|
| | <i>Social</i> | <i>Metacognitive</i> | <i>Cognitive</i> | <i>Memory</i> |
| Balkan/N. Europe | Significant ($p = 0.001$) | Significant ($p = 0.049$) | Marginally significant ($p = 0.081$) | |
| Middle East/East Europe | | | | Significant ($p = 0.048$) |
| S. Europe/N. Europe | Marginally significant ($p = 0.089$) | | | |

UDL: A theory for universal access



“Remove the barriers”




Provide multiple means of
Engagement



Affective Networks
The "WHY" of Learning

- Autonomy
- Purpose
- Safety
- Wellbeing
- Community


Provide multiple means of
Representation



Recognition Networks
The "WHAT" of Learning

- Scaffolding
- Alternative sources/
modes of input
- Connections between
"known" and
"unknown"

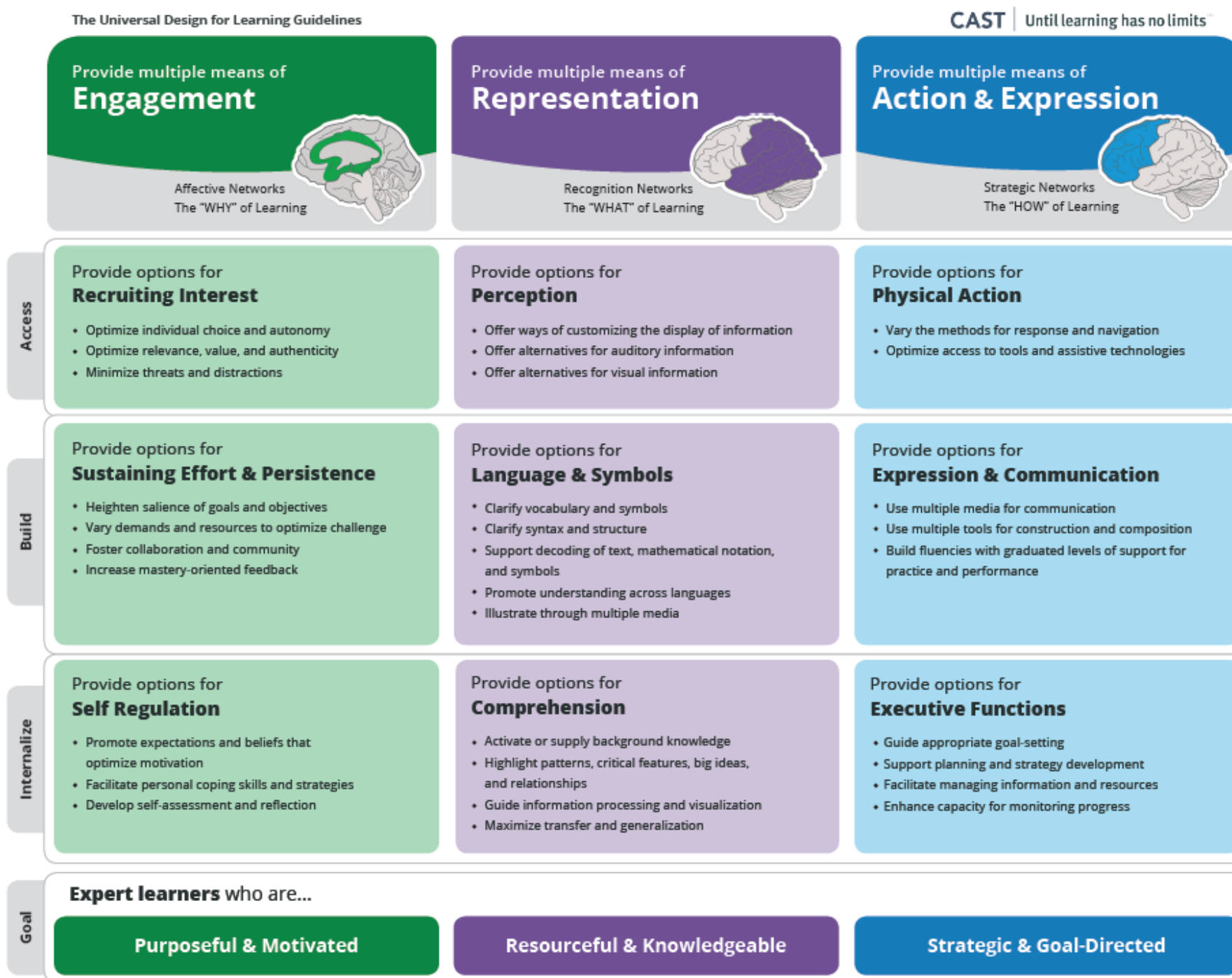
Provide multiple means of
Action & Expression

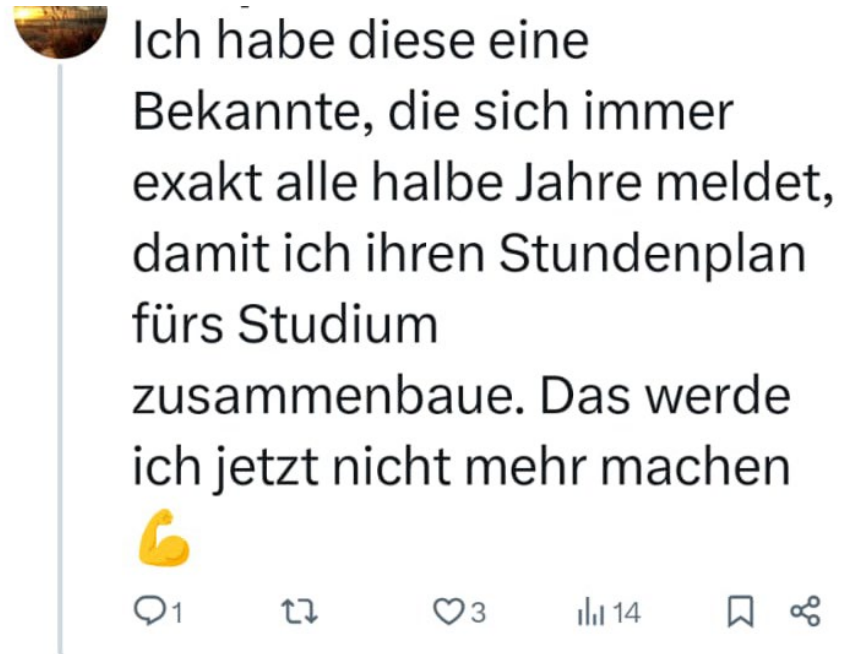


Strategic Networks
The "HOW" of Learning

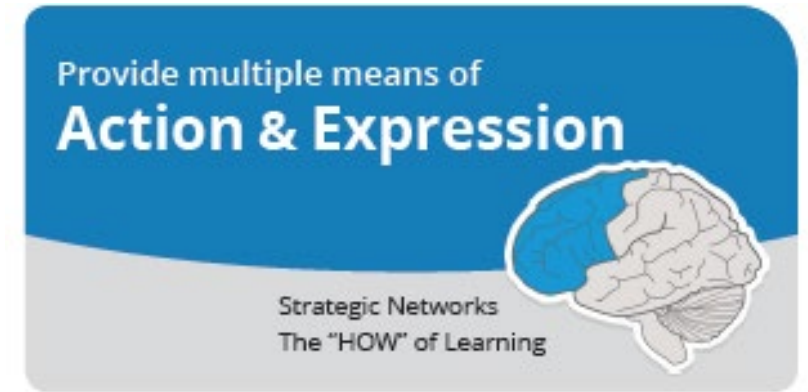
- Alternative methods to
demonstrate
competence
- Co-construction of
knowledge
- Zone of Proximal
Development
- Learning management

UDL in practice: A university for all?



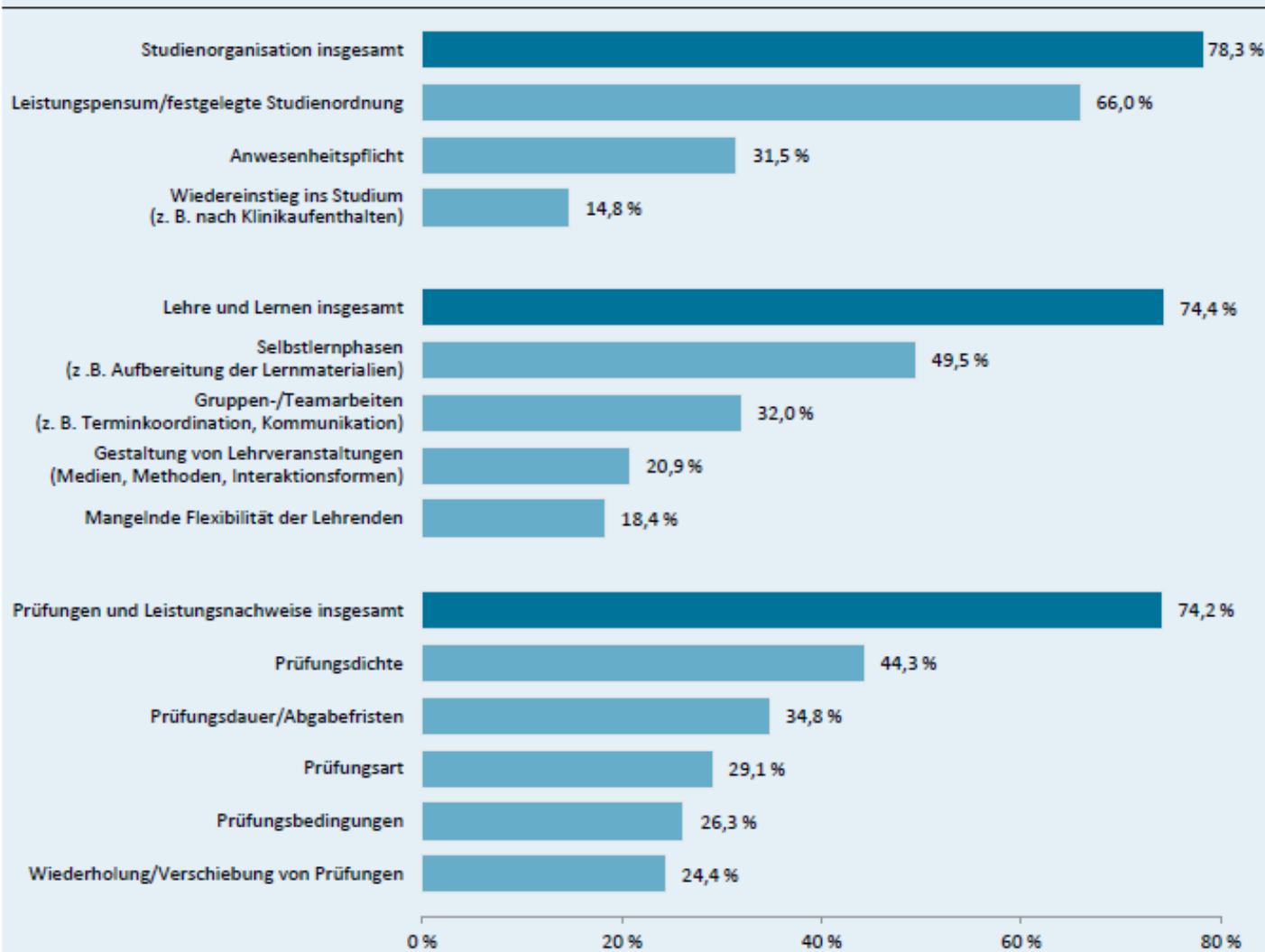


Richtig so. Vor allem, wenn sie das nicht selbst kann, ist sie evtl. nicht studienfähig.



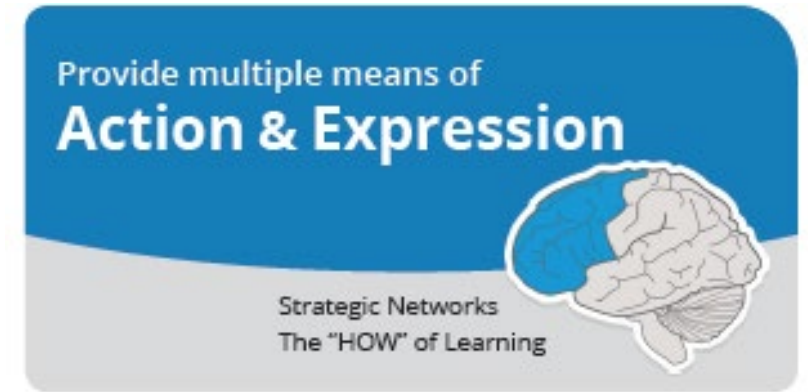
- Alternative methods to demonstrate competence
- Co-construction of knowledge
- Zone of Proximal Development
- Learning management

Abbildung 6.6: Anteil der Studierenden mit studienerschwerender Beeinträchtigung mit Schwierigkeiten im Studium in den Bereichen Studienorganisation, Lehre und Lernen, Prüfungen und Leistungsnachweise (in %, Mehrfachnennungen möglich)



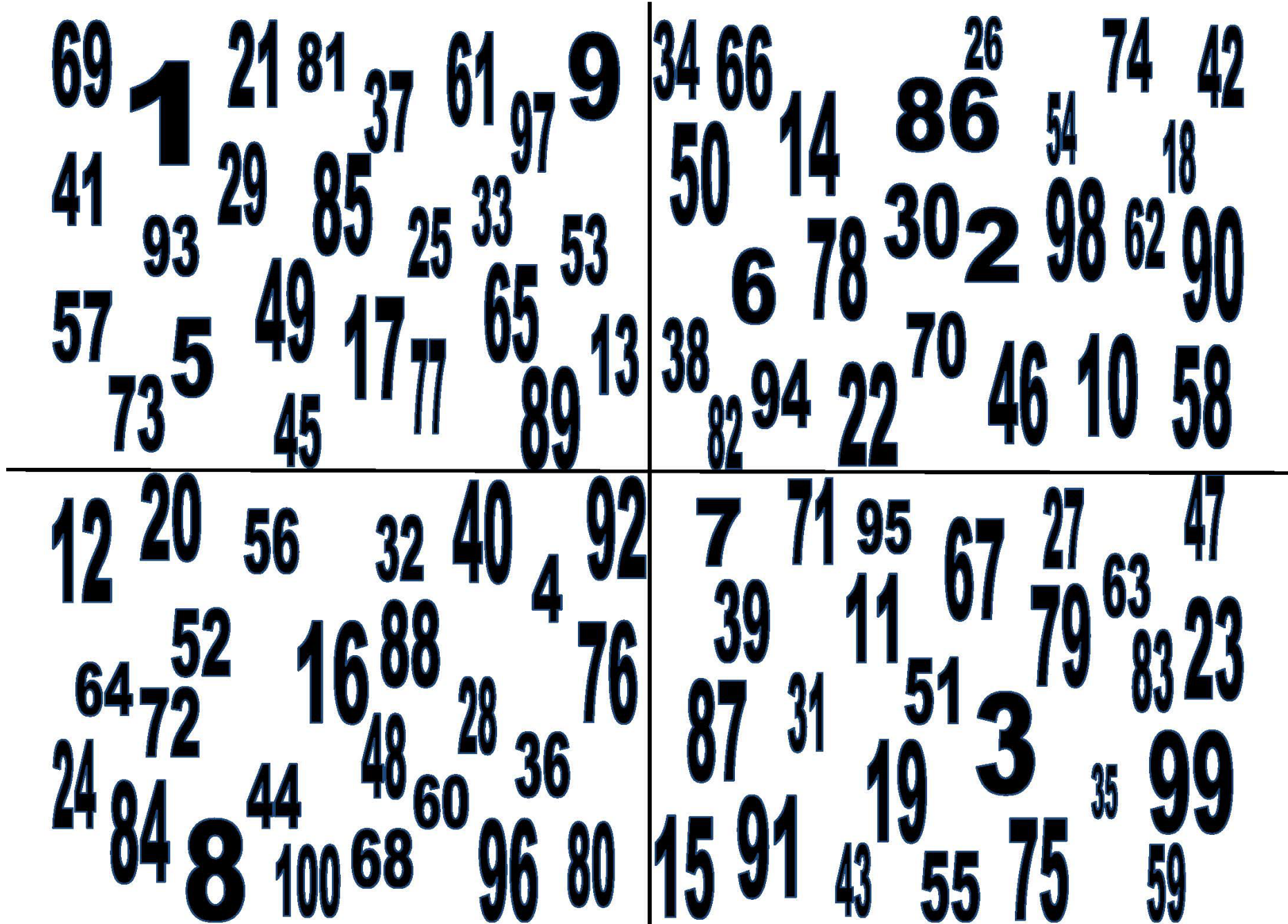
Eigene Berechnung mit gewichteten Daten aus „Die Studierendenbefragung in Deutschland“ (2021). Die Analysen basieren auf Angaben von mindestens 27.696 Studierenden mit studienerschwerender Beeinträchtigung, die Fallzahlen können variieren (z. B. aufgrund von Item-Non-Response).

Anmerkung: Dargestellt sind die Anteile der Studierenden, die die entsprechenden Antwortmöglichkeiten angekreuzt haben.

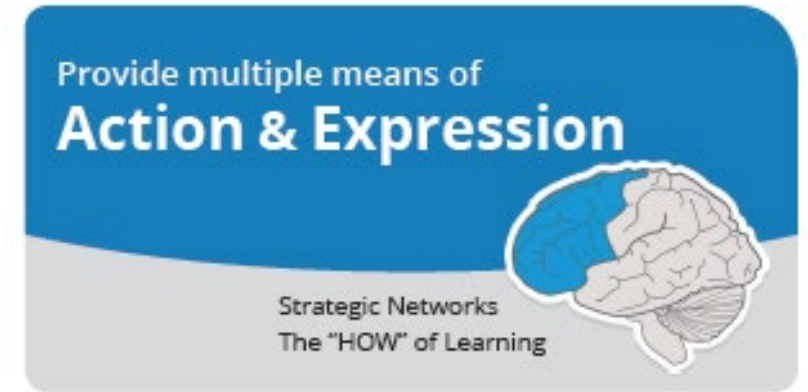


- Alternative methods to demonstrate competence
- Co-construction of knowledge
- Zone of Proximal Development
- Learning management



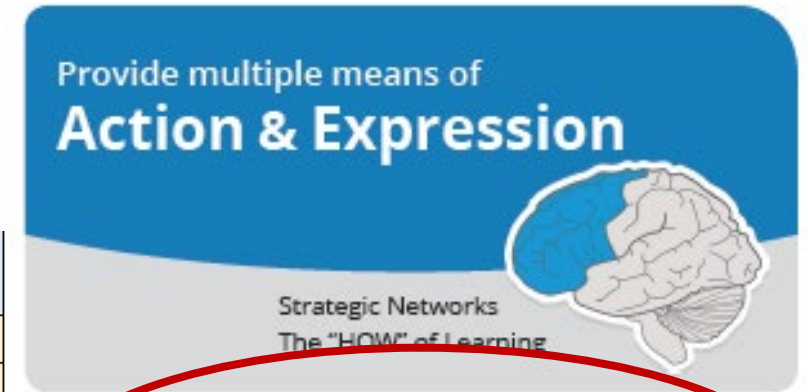


- Write everything down
- Offer specific advisory services
- Create consistency & coherence within a department
- Limit the number of people a student needs to discuss their needs with



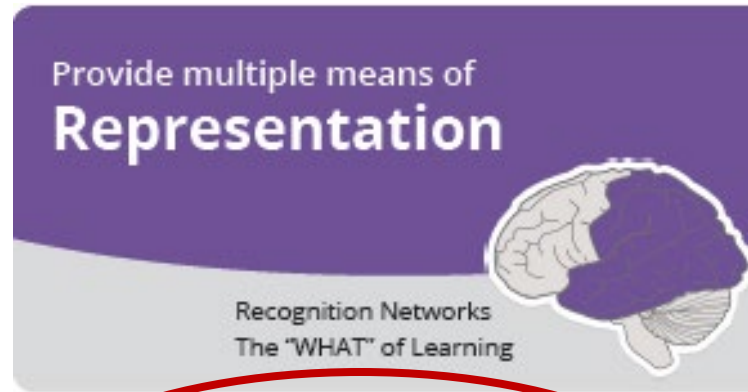
- Alternative methods to demonstrate competence
- Co-construction of knowledge
- Zone of Proximal Development
- Learning management

| How many points can you earn in 10 minutes? | | |
|--|--|--|
| 1 point | 2 points | 3 points |
| Translate: "I like to play football." (Write) | Translate: "Do you like sports?" (Write) | Translate: "What do you like to do?" (Write) |
| Draw 3 things you like to do (Drawing). | Draw a picture showing two people doing something together (Drawing). | Record yourself conjugating "like" in a sentence (I, you, he/she/it, they, etc.) ¹ . |
| Record yourself saying three things you like to do (Speaking) ² . | Ask somebody what they like to do. Then switch (Speaking) ² . | Describe something you like to do without naming it. See if your partner can guess what it is. Then switch (Speaking) ² . |



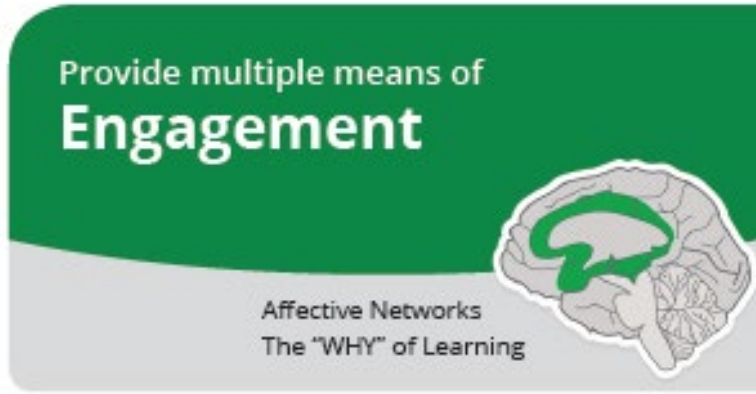
- Alternative methods to demonstrate competence
- Co-construction of knowledge
- Zone of Proximal Development
- Learning management

- **Mastery learning** (Decker & Mucha, 2018)
 - Autonomy
 - Accommodates prior knowledge
- **Videos** (Blume & Engelen 2023)
 - Repetition
 - Flexibility
 - Adaptability of frequency/speed

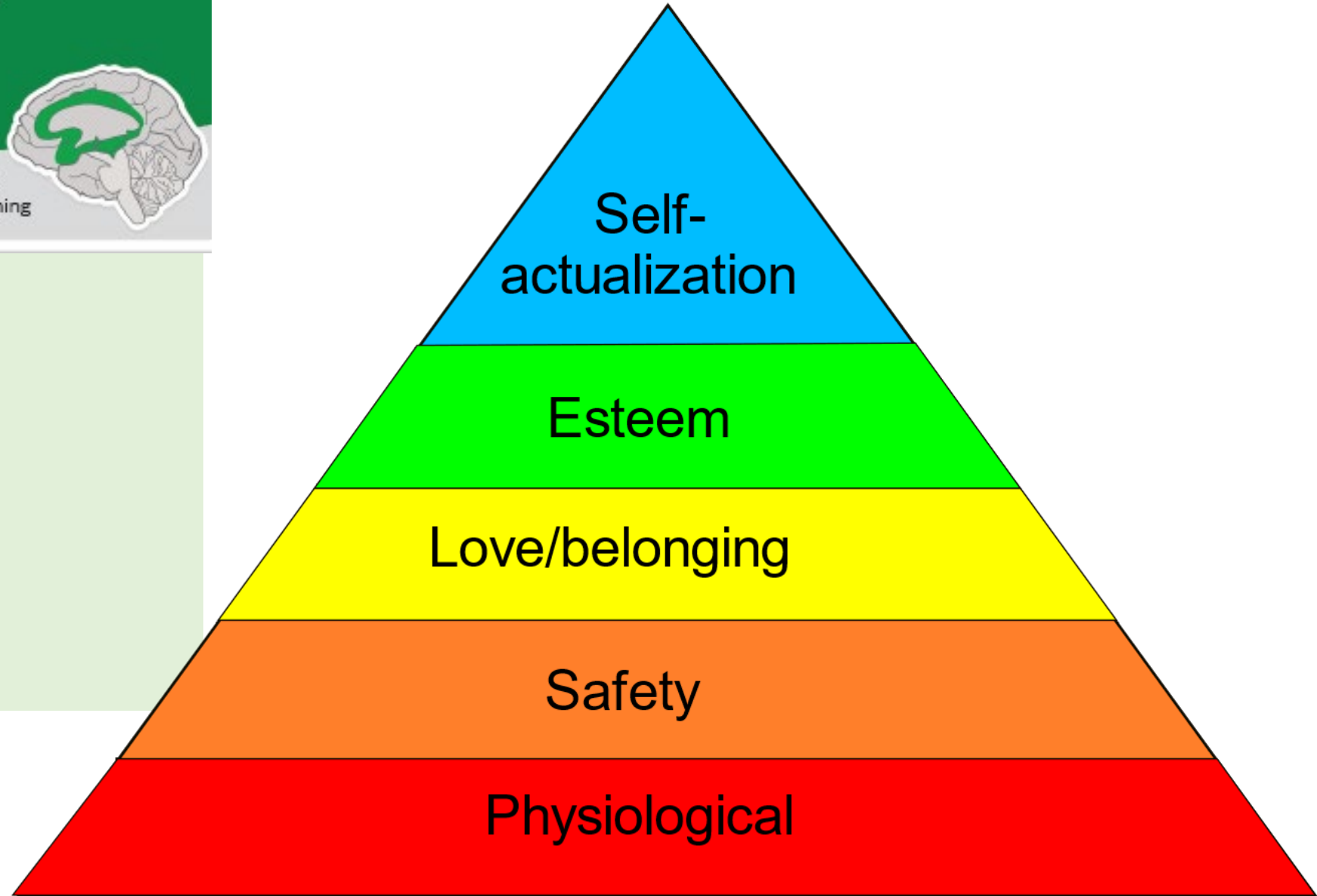


- Scaffolding
- Alternative sources/
modes of input
- Connections between
"known" and
"unknown"

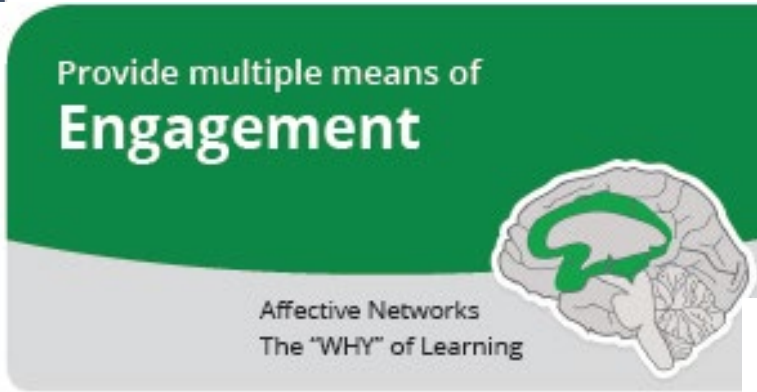
- **Accessibility**
 - Lecture notes
 - Reading materials



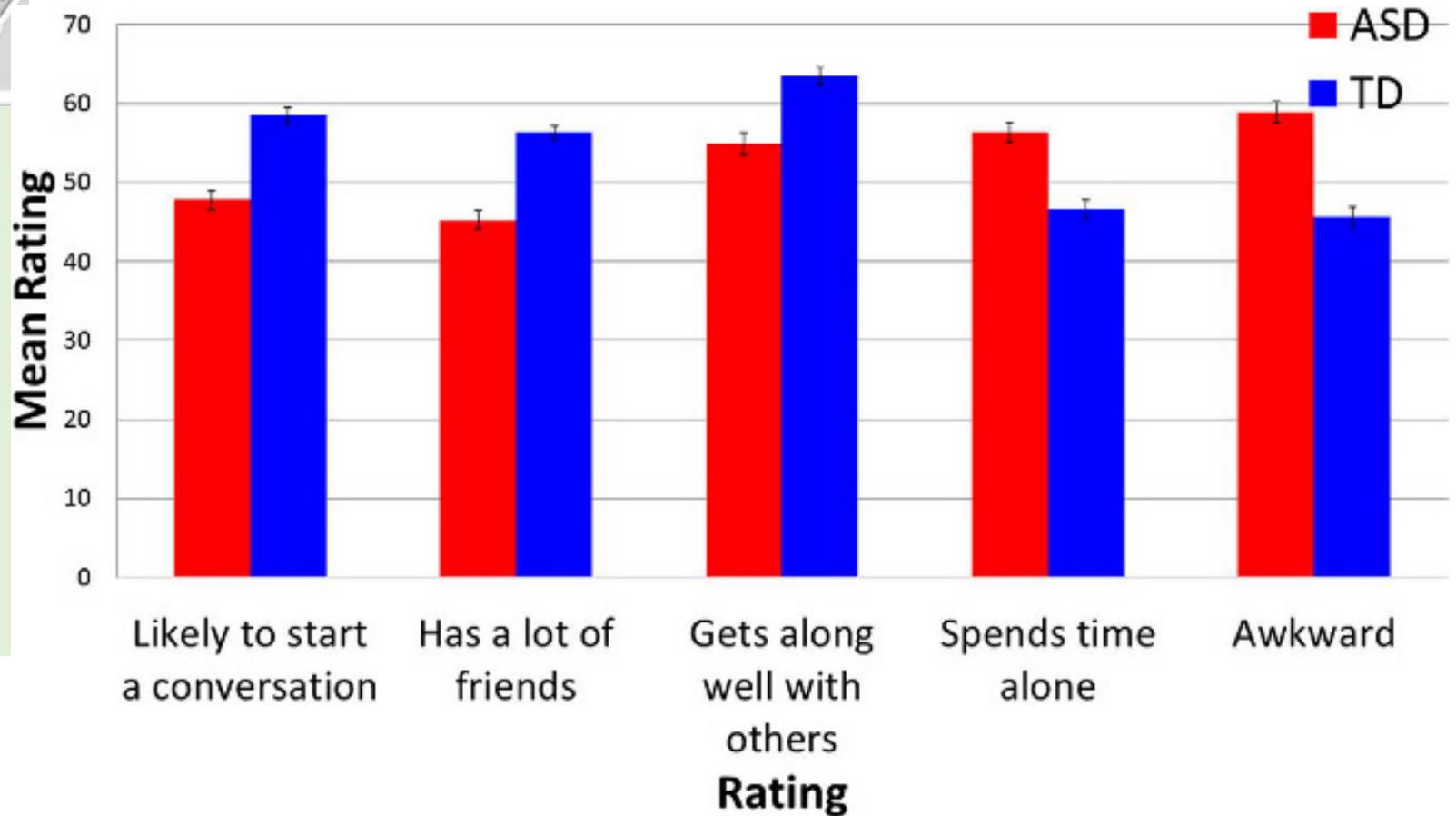
- Autonomy
- Purpose
- Safety
- Wellbeing
- Community



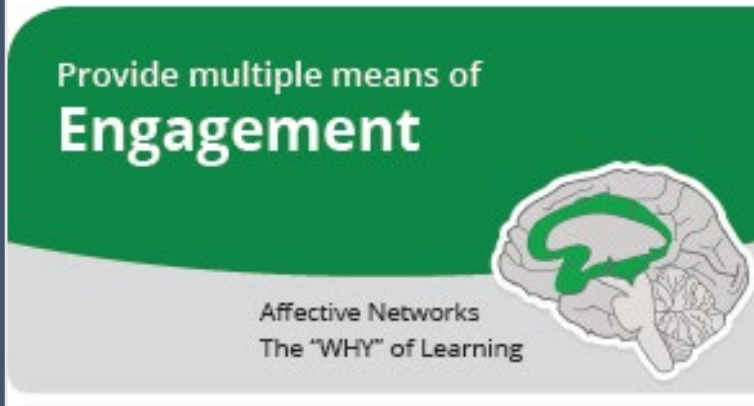
- Autonomy
- Purpose
- Safety
- Wellbeing
- **Community**



The double-empathy problem



Milton, D., Gurbuz, E., & Lopez, B. (2022). The 'double empathy problem': Ten years on. *Autism*, 26(8), 1901–1903. <https://doi.org/10.1177/13623613221129123>; Sasson, N. J., Faso, D. J., Nugent, J., Lovell, S., Kennedy, D. P., & Grossman, R. B. Neurotypical peers are less willing to interact with those with Autism based on thin slice judgments. *Scientific Reports*, 7, 40700. <https://doi.org/10.1038/srep40700>



“Ja, Gruppenarbeit ... Wir müssen alle lernen, mit verschiedenen Menschen zusammenzukommen. So irgendwie der Gedanke dahinter. Ich habe meine eigene Einstellung dazu. Ich muss nicht mit jedem Menschen gut klarkommen, es kommt auch nicht jeder mit mir gut klar. Und ich habe einfach auch die Freiheit irgendwann auszusuchen, mit welchen Leuten ich zusammenarbeite, mit welchen ich in meiner Freizeit zusammen bin. Ich muss nicht mit jedem Idioten klarkommen können...”

Provide multiple means of

1 * What teaching license are you pursuing?

Choose...

2 * Because students in LABG 2009, 2016 and 2020 have different requirements than the students in LABG 2023, you *must* indicate which LABG is the right one for you.

Choose...

3 * What kind of credit to you plan to get for this course?

Choose...

4 * I read German at the C1 level or better.

Yes No

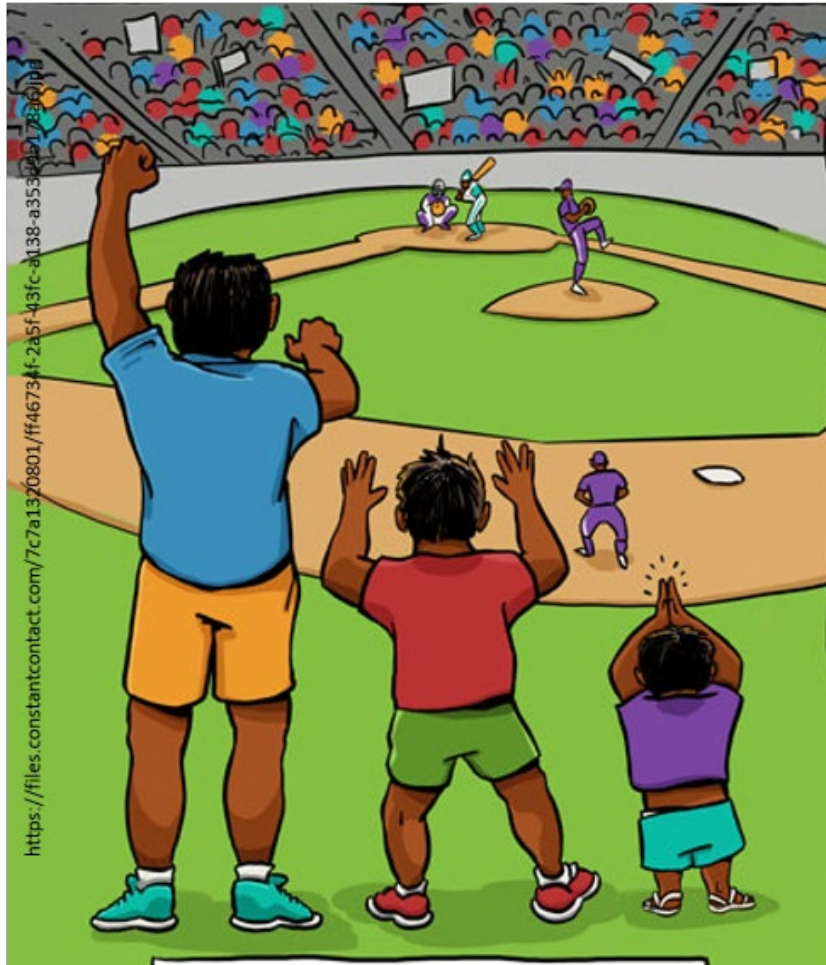
5 * I require accommodations due to a learning difference, disability, chronic illness, or other impairment.

Yes No

6 * What is your preferred title and what are you preferred pronouns?

Mx. (they/them) Ms. (she/her) Mr. (he/him) My preferred title and/or pronouns are not listed here

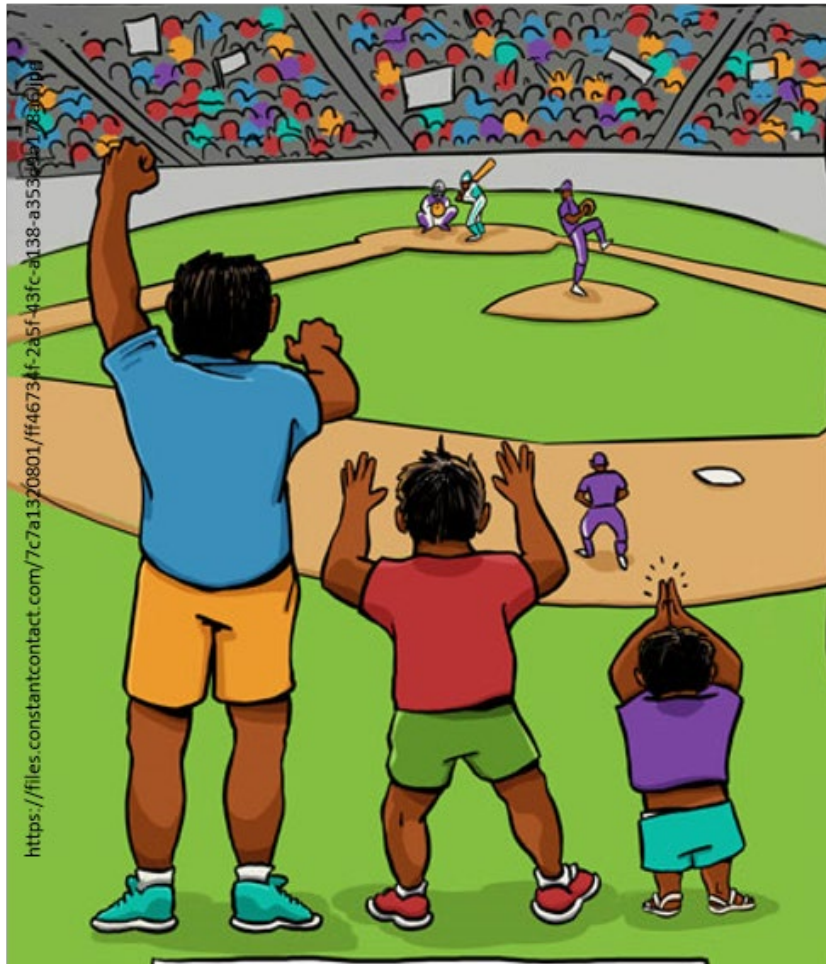
“Remove the barriers”



The barriers are rarely cognitive in nature. They result from requirements that are

- Extraneous
- Narrowly defined
- Implicitly relying on cultural capital or cultural assumptions

“Remove the barriers”



10 Public Speaking Tips

Plant Your Feet
Stand firmly - it shows confidence

Prepare
Plan to make 1-3 good points

Eye Contact
Make a gentle sweep of the audience - it builds connection fast

Project Your Voice
Aim for the back row & use your breath - it helps you project without straining

Breathe
Take a deep breathe - so you do not pass out

Speak Normally
Be deliberate & carefully say your words - so you are better understood

Pause for Effect
Pause to let a point settle in - it creates an impact

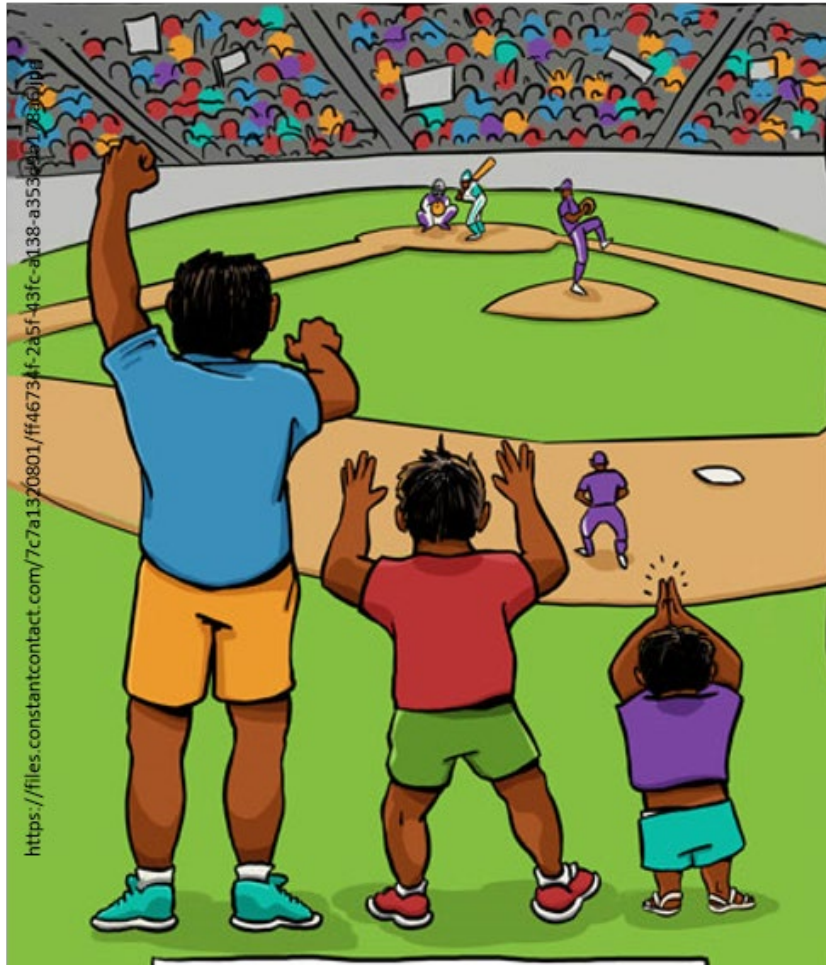
Expression
Match your facial expression with your message - the audience loves that

Strong Points
Plan your points - end with one that is clear

Hands
Keep your hands visible to the audience - it builds trust

[f/yuberfans](#)

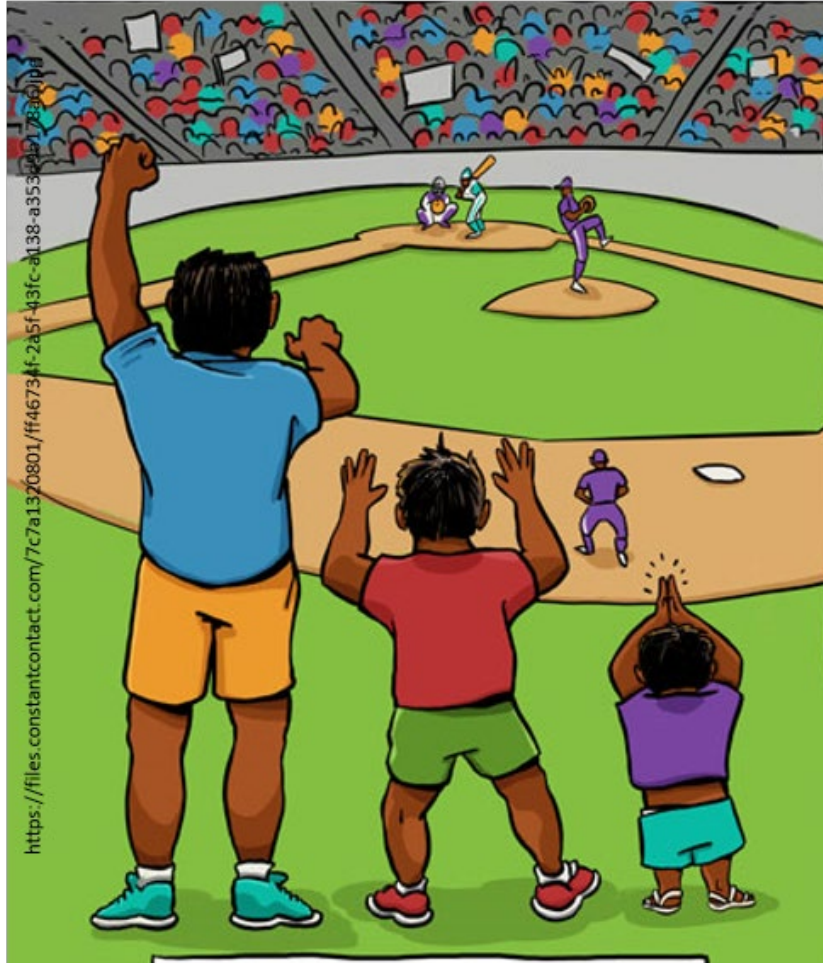
“Remove the barriers”



The barriers are rarely cognitive in nature. They result from requirements that are

- Extraneous
- Narrowly defined
- Implicitly relying on cultural capital or cultural assumptions

“Level the playing field”



Selected literature

- Blume, C., & Engelen, S. (2023). Higher order inclusion: Promoting inclusion in second language teacher education. *CELT Matters*, 9(8), 3–5. [https://ogy.de/CELT Matters SI SLTED202](https://ogy.de/CELT_Matters_SI_SLTED202)
- CAST. (2018). *Universal Design for Learning guidelines version 2.2*. CAST, Inc. <http://udlguidelines.cast.org>
- Decker, C., & Mucha, A. (2018). Digital mastery learning: The paradigm of time: Mithilfe individueller zeitlicher Abstimmung zu schamsicheren Lernräumen? In K. Mayrberger (Ed.), *Synergie(n!): Beiträge zum Qualitätspakt Lehre im Jahre 2017* (Universitätskolleg-Schriften No. 24, pp. 107–113): Universität Hamburg. <https://uhh.de/uk-band024-dml>
- Earls, S., Doğan, F., Darbutaite, R., & Has, B. (2009). *Simultaneous interpretation between languages with inverse structure*. University of Geneva, Geneva, Switzerland.
- The ELLeN Group (Ed.). (2024). *Expert*innen in eigener Sache: Gespräche über Englischunterricht und Neurodiversität*. LIT Verlag.
- Katz-Gerro, T. (2002). Highbrow cultural consumption and class distinction in Italy, Israel, West Germany, Sweden, and the United States. *Social Forces*, 81(1), 207–229. <https://doi.org/10.1353/sof.2002.0050>
- Milton, D., Gurbuz, E., & Lopez, B. (2022). The 'double empathy problem': Ten years on. *Autism*, 26(8), 1901–1903. <https://doi.org/10.1177/13623613221129123>
- Sasson, N. J., Faso, D. J., Nugent, J., Lovell, S., Kennedy, D. P., & Grossman, R. B. Neurotypical peers are less willing to interact with those with Autism based on thin slice judgments. *Scientific Reports*, 7, 40700. <https://doi.org/10.1038/srep40700>
- Steinkühler, J., Beuße, M., Kroher, M., Gerdes, F., Schwabe, U., Koopmann, J., Becker, K., Völk, D., Schommer, T., Ehrhardt, M.-C., Islieb, S., & Buchholz, S. (2023). *Die Studierendenbefragung in Deutschland: best3*. [https://www.studierendenwerke.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/beeintraechtigt studieren 2021.pdf](https://www.studierendenwerke.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/beeintraechtigt_studieren_2021.pdf)

Thank you

Jun.-Prof.'in Dr. Carolyn Blume

Dortmunder Kompetenzzentrum für
Lehrer*innenbildung & Lehr-/Lernforschung

TU Dortmund

Emil-Figge-Str. 50

44227 Dortmund

Tel. +49.231.755.7463

Carolyn.blume@tu-dortmund.de